



Liebe Leserin, lieber Leser!

Es war Gänsehaut, als unsere georgischen Mitarbeitenden bei der diesjährigen Neujahrsfeier ihr Herkunftsland vorstellten. Abgesehen davon, dass Georgien sicherlich ein wunderschönes Land ist, strahlten die Mitarbeitenden förmlich vor Glück und Stolz auf ihre Heimat. Der Funke sprang über. Viele unserer Beschäftigten aus anderen Ländern möchten ihr Land ebenfalls ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen vorstellen – und diese staunen und lernen. So einfach können Integration und gelebte Vielfalt sein. Einen kleinen Eindruck vermittelt Ihnen der nebenstehende Text.

Ebenfalls sehr wissenswert ist, dass auch Magen und Darm altern und welche Auswirkungen das auf uns haben kann. Darüber hinaus greifen wir ein weiteres Thema auf, das in unseren Beratungen immer wieder auftaucht: Wie gelingt Pflege in finanziell angespannten Zeiten? Wie bleiben Pflegenden selbst gesund? Es gibt also wieder viel Interessantes in unserer Hauszeitung.

Viele Freude beim Lesen!

Ihre

Waltraud Kannen
Geschäftsführerin



AUSGABE 29 | 2024

UNSERE THEMEN

- **Das Bauchgefühl Auch Magen und Darm altern**
- **Schwierige Zeiten? So gelingt Pflege**

Nino Bluashvili (l.)
und Ketevan Shikhiashvili (r.)
kommen aus Georgien.

Menschen aus verschiedenen Nationen bilden unser tolles Team

Vielfalt hat so viel Kraft

Für die Sozialstation Südlicher Breisgau arbeiten 120 Menschen. Viele davon haben ausländische Wurzeln und ihre kulturellen Traditionen bereichern unser Team. Ketevan Shikhiashvili und Nino Bluashvili kommen aus Georgien. Sie erzählen von ihrem Land und ihrem Weg in Deutschland.

Wenn das Gespräch auf ihr Herkunftsland kommt, hören Ketevan Shikhiashvili (31) und Nino Bluashvili (27) ganz häufig die Frage: Georgien? Ist das Russland? Nein, ist es nicht, stellen die beiden dann richtig. Georgien ist ein wunderschönes, kleines Land im Kaukasus am östlichen Rand des Schwarzen Meeres mit einer eigenen Sprache und Schrift – und einem der ältesten Weinanbaugebiete der Welt.

Als Au-pair-Mädchen kam Ketevan Shikhiashvili im Jahr 2012 nach Deutschland. Damals einfach nur mit dem Plan, etwas anderes und Neues zu erleben. Dann entschied sie sich für ein FSJ in einem Krankenhaus – das war der Beginn ihrer Berufslaufbahn in der Pflege.

Seit 2021 arbeitet Ketevan Shikhiashvili jetzt als Pflegefachfrau für die Sozialstation Südlicher Breisgau – für sie ist es der beste Arbeitgeber. „Hier stimmt alles!“ Vor einigen Wochen war sie mit der neuen Auszubildenden Nino Bluashvili das erste Mal bei unseren Klientinnen und Klienten. Für Nino Bluashvili ist es die zweite Ausbildung. Die erste hat sie genutzt, um in Deutschland anzukommen und die neue Sprache zu lernen. Das war nicht einfach und ihr fehlte auch etwas ganz Wichtiges, nämlich der Kontakt zu den Menschen. Deshalb macht sie jetzt die zweite Ausbildung: für das Herz. Alten und kranken Menschen zu helfen, erfüllt sie einfach mit Freude.

In Deutschland seien die Dinge strukturierter als in Georgien, sagen die beiden. Und das Gesundheitssystem sei viel besser aufgestellt.



Voneinander lernen und zusammenwachsen

Gleichzeitig gebe es aber auch mehr Bürokratie und Stress. In ihrem Beruf leben sie deshalb ganz bewusst Menschlichkeit. Hilfsbereitschaft, Offenheit und das Gespräch mit den Klientinnen und Klienten sind dabei ganz wichtig. Das macht die Menschen glücklich, davon sind beide überzeugt.

Es braucht ein gutes Team, damit die Freude an der Arbeit auf Dauer trägt. Wenn unsere Mitarbeitenden über ihre Heimat erzählen, lernen wir alle dazu. Wir bekommen neue Ideen, Perspektiven und bleiben im Austausch. So wächst das Team wirklich zusammen und damit gelingt uns eine hochwertige, gute Pflege.

Ein reicher Schatz – gut integriert

Zahl unserer Mitarbeitenden nach Herkunftsländern

